

19. September 2009

Zum Auftakt keine Zwischentöne

ETTENHEIM (fi). Wer gleich zur ersten Verbandsversammlung des Zweckverbandes DYN A 5 der Städte Ettenheim und Mahlberg nach den Kommunalwahlen die großen Redeschlachten erwartet hatte, wurde enttäuscht. Im Palais Rohan gab es keine brisanten Themen, Einmütigkeit und Einstimmigkeit beherrschten das Treffen der Vertreter beider Gemeinderäte.

Weder die aktuellen Entwicklungen bei German Pellets (Verbrennung von Altholz), der nicht rechtsgültige Bebauungsplan oder die Themen Lärmkontingentierung auf Rittmatten I und II noch die nach wie vor ausstehende Zahlung eines Teils der Steuereinnahmen der Stadt Mahlberg aus 2008, die diese auf dem Zweckverbandsgebiet generiert, an die Verbandskasse wurden thematisiert. Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz, zugleich auch Verbandsvorsitzender, hatte gleich zu Beginn die Spur für die Eröffnungssitzung des neu zusammengestellten Gremiums gelegt: Harmonie und Einigkeit. Er erinnerte an die Präambel der Verbandssatzung, in der sich beide Städte verpflichtet hätten, in einer Zusammenarbeit im Zweckverband die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhöhen und weitere Arbeitsplätze in der Region zu schaffen.

Diese Aufgabe könne nur in gemeinsamer Solidarität bewältigt werden. Allerdings sei das geltende Recht stets der Maßstab des Handelns. Dies gelte sowohl für den Zweckverband als auch für Investoren. Er, Metz, gehe davon aus, dass beide Städte den Standort weiter nach vorn bringen wollen.

Sowohl auf Mahlberger (Benz, Diosch, Ruder, Deutschkämmer) als auch von Ettenheimer Seite (neben Metz noch Boskamp, Keifel, Helle) regte sich gegen diese Grundsatzerklärung des Verbandsvorsitzenden kein Widerspruch.

Geschäftsführer Stefan Hattenbach erläuterte dann den Abschlussbericht 2008. An Betriebskosten waren knapp 63000 Euro angefallen, die über Umlagen finanziert worden waren. Die Differenz von vorausgezahlter Umlage beider Kommunen und Betriebskostenbedarf – rund 27 000 Euro plus – werden zur Tilgung verwendet. Hattenbach erinnerte auch daran, dass mit der Erschließung und Vermarktung (hier in Absprache mit dem Zweckverband) die Kommunale Planungs- und Entwicklungsgesellschaft (KSG) beauftragt wurde. Diese finanziere sämtliche Kosten für Planung, Bodenordnung und Erschließung des Gebiets. Kosten, die wiederum auf die Grundstückspreise eingerechnet werden. Geschätzte Kosten: 13,3 Millionen Euro. Bis Mitte 2009 seien über Grundstücksverkäufe etwa 3,8 Millionen Euro erzielt worden.

Bekanntlich wird zum 31. Dezember 2010 der städtebauliche Vertrag mit der KSG für DYN A 5 auslaufen, bis September 2011 soll die Endabrechnung erfolgen. Was die KSG bis dahin über Grundstücksverkäufe nicht refinanzieren konnte, geht dann als Schuldenlast auf den Zweckverband über und wird die städtischen Kassen belasten.

Autor: fi